

# Schmerz delete, klick Harmonie

**BÜHNE** In dieser Mischung aus Erzähltheater und Performance reisen drei Figuren aus der Zukunft in unsere Zeit – die Zeit, in der man noch Gefühle hatte.

Die Schauspielerin, Performerin und Sängerin Martina Momo Kunz entwickelt mit *Les Mémoires d'Helène* einen eigenen Stil, mit dem sie gesellschaftsrelevante Themen aufgreift. Zusammen mit zwei Schauspielerinnen, einem Musiker und einer Videokünstlerin ist sie aktuell mit dem Stück «Die schmerzfreie Gesellschaft» unterwegs. Kunz: «Wir arbeiten mit biografischem Material aller Spielerinnen. Ohne deren Schweiß, Ideen, Tränen und literweise Herzblut wäre dieses Stück niemals so intensiv geworden.» Besonders interessiert sich die Formation für das Absurde am menschlichen Denk- und Bewegungsapparat und die seelischen Abgründe. Harmoniesucht und die Notwendigkeit des Konflikts prallen aufeinander. «Harmonie ist kein Zustand. Eher eine Belohnung für die Ehrlichkeit, Schmerzhaftes anzusprechen. Ohne Konflikt ist Frieden nur ein Wort. Problematisch ist aufgezwungene Harmonie, in der alles denunziert wird, was keinen Platz in der Gesellschaft haben darf. Zuckerwolke, Schultertätscheln, Komfortzone. Vielleicht ist echte Harmonie die Wertschätzung für Auseinandersetzungen.»

Erzählt werden die Geschichten dreier Figuren, die sich in einer scheinbar harmonisierten Zukunft zurechtfinden müssen. Kunz: «Die Figuren sind komplett auf den Erfahrungen der Schauspielerinnen aufgebaut. Die Konflikte, die sie mit sich und der Gesellschaft haben, sind archaisch, da jeder Konflikt in seinem Kern schon tausendmal in dieser Welt vorgekommen ist.»



Eine schmerzfreie Utopie dreier Frauen. Foto: Claudia Popovici

Wie wird es sein, wenn aller Schmerz ausgelöscht ist? «Es ist eigentlich alles verschwunden. Die Tiefen, die Höhen. In dieser Zukunft kann man sich jederzeit in die Wohlfühlblase klicken. Das einzige Problem: Das Leben ist langweilig. Rosa ist Grau, schlaff die Freude, die Empathie tot. Deswegen reisen die drei Frauen zurück in die Zeit «als man noch Gefühle hatte» und erleben eine ziemlich Achterbahnfahrt.» Ein realer Trip zur ewigen Glückseligkeit zu den atonalen Klängen von Ambrosius Huber. Von Sibylle Ciarloni

**BADEN** Thik, Fr, 5. April, 20.15 Uhr